



Für einen linken Feminismus

Für eine gute Frauen-Politik
Gleiche Rechte für alle Menschen



Liebe Leser und Leserinnen,
liebe Menschen,

Wir sind die Fraktion **DIE LINKE**.
Wir sind Politiker und Politikerinnen
im Bundestag.

Wir kümmern uns um Politik für Frauen.
Wir möchten Ihnen unsere Arbeit vorstellen.

Inhalts-Verzeichnis:

• Liebe Leser und Leserinnen	Seite 3
• Sexuelle Selbst-Bestimmung	Seite 7
• Frauen-Häuser sind wichtig.	Seite 12
• Arbeit von Frauen ist genauso viel wert wie Arbeit von Männern.	Seite 16
• Keine Frau soll arm sein, wenn sie alt ist.	Seite 20
• Mehr Hilfe für geflüchtete Frauen.	Seite 25
• Alleinerziehende brauchen Unterstützung.	Seite 29
• Mehr Zeit im Leben.	Seite 34



**Ich heiße
Cornelia Möhring.**

Ich bin in der Partei **DIE LINKE**.

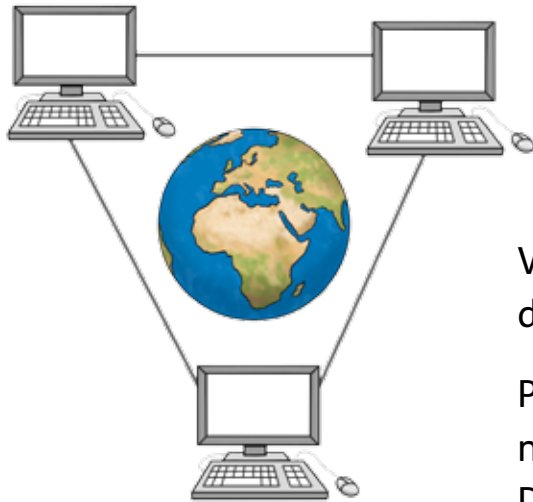
Ich sitze für **DIE LINKE** im Bundestag.
Ich bin frauenpolitische Sprecherin.



Das sind meine Aufgaben und das wollen wir:

- Frauen soll es in Deutschland besser gehen.
- Frauen sollen selbst über ihr Leben bestimmen.
- Alle Frauen sollen in Deutschland mitbestimmen können.
Das gilt für Frauen mit und ohne Behinderung.
Alle Frauen sollen frei bestimmen, wie sie leben wollen.
Das gilt auch für geflüchtete Frauen.
- Frauen sollen die gleichen Möglichkeiten wie Männer haben.
- Jede Frau soll genug Geld für ihre Arbeit bekommen.
Jede Frau soll ihre Zukunft gut planen können.
Alle Frauen sollen eine gute Arbeit finden.
- Keine Frau soll arm sein.
- Alle Frauen sollen überall mitmachen und dabei sein können.
- Keine Frau soll Gewalt erleben.
- Frauen sollen Hilfe bekommen, wenn sie Hilfe brauchen.
- Geflüchteten Frauen soll es gut gehen.
Sie müssen Hilfe bekommen, wenn sie welche brauchen.
Sie sollen eine gute Arbeit finden.





Viele Frauen helfen uns,
damit es Frauen in Deutschland besser geht.

Politiker und Politikerinnen bestimmen
manchmal Dinge, die Frauen nicht wollen.
Das finden viele Frauen schlecht.
Sie machen Demos und reden über Politik.
Einige Frauen schreiben uns Nachrichten
im Internet.

Zum Beispiel auf der Internet-Seite:
www.linksfraktion.de/feminismus



Viele Frauen sagen ihre Meinung.
Sie sagen, was sie schlecht finden.
Es ist gut, dass die Frauen ihre Meinung sagen.

Sagen Sie auch Ihre Meinung.
Das ist sehr wichtig.

Dann müssen die Politiker und Politikerinnen
etwas ändern.



Wir kümmern uns bei unserer Politik für Frauen um diese Themen:

- Sexismus
Das heißt:
Frauen sollen keine Nachteile haben,
weil sie Frauen sind.
- Orte für Frauen, die vor Gewalt weglaufen.
Die Orte nennt man: Frauen-Häuser.
- Jede Frau soll alles selbst bestimmen,
wenn es um sie geht.
Das nennt man: Selbstbestimmung.
- Geflüchtete Frauen
- Gute Arbeit für Frauen
- Armut von älteren Frauen
- Alleinerziehende Frauen

Linker Feminismus

Sexuelle Selbst-Bestimmung



In Europa gibt es immer mehr Probleme für Frauen und ihre Rechte.

Zum Beispiel:

- Viele Frauen erleben sexuelle Gewalt.
Es soll aber keine sexuelle Gewalt geben.
- Frauen können oft nicht selbst bestimmen.
Frauen sollen aber selbst bestimmen:
 - ob sie Kinder wollen
 - wie viele Kinder sie wollen

Es gibt aber auch viel Protest für Frauen-Rechte.
Der Protest hat Erfolg.
Der Erfolg macht Mut.
Aber es muss noch besser werden.



In Deutschland streiten viele darum, ob Frauen über ihren Körper bestimmen dürfen. Eine Frage bei dem Streit ist zum Beispiel: Darf eine Frau allein bestimmen, dass sie ein Kind will oder nicht?

DIE LINKE will:

Alle Frauen sollen selbst über ihren Körper bestimmen dürfen.

Vielleicht wird eine Frau schwanger. Vielleicht will sie das Kind nicht. Dann kann sie die Schwangerschaft abbrechen. Zum Beispiel mit einem Schwangerschafts-Abbruch. Dafür braucht sie Hilfe von Ärzten. Aber es gibt Gesetze über Schwangerschafts-Abbrüche, die es Frauen schwer machen.

In den Gesetzen steht:

- Eine Frau darf ihre Schwangerschaft nur am Anfang abbrechen. Es darf auch keiner dabei helfen, eine Schwangerschaft abzubrechen. Das steht in Paragraph 218 vom Strafgesetzbuch.

Der Paragraph heißt:

Schwangerschafts-Abbruch.

Dazu muss eine Frau zu einer Beratung, wenn sie eine Schwangerschaft abbrechen will.

DIE LINKE will:

Paragraph 218 soll es nicht mehr geben. Frauen sollen selbst entscheiden können, ob sie ein Kind haben wollen.





- Es gibt noch einen anderen Paragraphen.
Der Paragraph heißt:
Werbung für den Abbruch
der Schwangerschaft.
Das steht in Paragraph 219a vom
Strafgesetzbuch.
Der Paragraph verhindert, dass Schwangere
mehr Infos über
Schwangerschafts-Abbrüche bekommen.
Zum Beispiel von Ärztinnen.
Wir wollen aber,
dass alle Frauen gute Infos bekommen.
Darum sagen wir:
Die Paragraphen 218 und 219a sollen
nicht mehr im Strafgesetzbuch stehen.



Frauen können mit Hilfe von Ärzten und
Ärztinnen schwanger werden.
Das nennt man: künstliche Befruchtung.
Aber nicht alle Frauen dürfen Hilfe von Ärzten
und Ärztinnen bekommen.

Zum Beispiel:

- Frauen, die nicht verheiratet sind
- Lesbische Frauen

Das muss sich ändern.



Frauen haben schon vieles erreicht.
Aber wir müssen aufpassen,
dass die Frauen nicht wieder Rechte verlieren.
DIE LINKE will noch mehr für Frauen erreichen.

Darum will DIE LINKE:

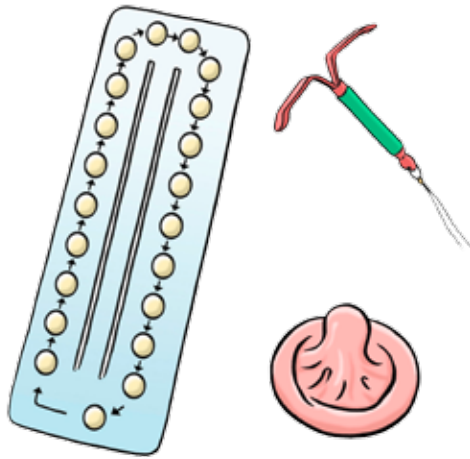


Darum will **DIE LINKE**:

- 2 Paragraphen sollen weg:
 - Paragraph 218.
Der Paragraph heißt:
Schwangerschafts-Abbruch.
 - Paragraph 219 a.
Der Paragraph heißt:
Werbung für den Abbruch
der Schwangerschaft.



- Die Beratung über Schwangerschafts-Abbruch soll freiwillig sein.
Frauen sollen selbst bestimmen,
ob sie Beratung brauchen.



- Frauen sollen sich davor schützen können, schwanger zu werden.
Dafür gibt es Verhütungs-Mittel.
Zum Beispiel:

- Kondome
- Die Pille
- Spirale

Verhütungs-Mittel sollen kostenlos sein.
Das Geld dafür sollen die Krankenkassen bezahlen.



- Einige Frauen brauchen eine künstliche Befruchtung.
Die Frauen sollen Geld von der Krankenkasse für eine künstliche Befruchtung bekommen.
Das gilt auch für:

- Lesbische Frauen
- Frauen, die nicht verheiratet sind



- Frauen können ihr Kind überall zur Welt bringen:
- Zu Hause
 - Im Kranken-Haus
 - In einem besonderen Haus für Geburten.
Das nennt man: Geburts-Haus.

Frauen sollen überall Hilfe von Hebammen bekommen können.

Linker Feminismus

Frauen-Häuser sind wichtig.



Jeden Tag erleben viele Frauen Gewalt in Deutschland.

Zum Beispiel: Ein Ehe-Mann schlägt seine Frau. Das ist schlimm.

Dann müssen Frauen vielleicht aus ihrer eigenen Wohnung weglaufen. Sie können in Frauen-Häuser.

Frauen-Häuser sind Häuser für Frauen, die Gewalt erleben.

Im Frauen-Haus bekommen die Frauen Schutz und Hilfe.

Leider gibt es zu wenige Frauen-Häuser in Deutschland.



Eine von 3 erwachsenen Frauen in Deutschland hat Gewalt erlebt.

Zum Beispiel: Schläge.

Oder ein Mann zwingt eine Frau zum Sex.

Es gibt immer wieder Fälle,

dass Männer ihre Partnerinnen töten.

Oder die Männer versuchen die Partnerinnen zu töten.

Im Jahr 2015 gab es das fast jeden Tag.



Es muss weniger Gewalt gegen Frauen geben.
Aber im Moment brauchen wir Frauen-Häuser.

So sollen die Frauen-Häuser sein:

- Frauen sollen sicher und schnell in ein Frauen-Haus kommen können.
- Frauen sollen nicht viele Anträge stellen müssen.
- Frauen-Häuser sollen barrierefrei sein.
- Es soll auch Hilfe für Frauen geben, die kein Deutsch sprechen.



Das ist schlecht an vielen Frauen-Häusern:

- Es gibt zu wenige Plätze in Frauen-Häuser.
- Es gibt zu wenige Frauen-Häuser.
Es fehlen besonders Frauen-Häuser in Dörfern.
- Es gibt zu wenige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den Frauen-Häusern.
- Es fehlt Geld für die Frauen-Häuser.
- Es fehlen barrierefreie Räume.
Das ist schlecht für Frauen mit Behinderung.
- Geflüchtete Frauen haben es schwer, in Frauen-Häuser zu kommen.



Im Grundgesetz steht:
Keiner darf einen anderen verletzen.
Darum muss der Staat dafür sorgen,
dass Frauen Schutz vor Gewalt bekommen.

Darum will DIE LINKE:



- Es soll ein neues Gesetz geben.
Jede Frau soll Schutz bekommen müssen.
Egal, ob die Frau:
 - arm ist.
 - aus einem anderen Land kommt.
 - krank ist.
 - eine Behinderung hat.

Dann wird es mehr Frauen-Häuser geben.



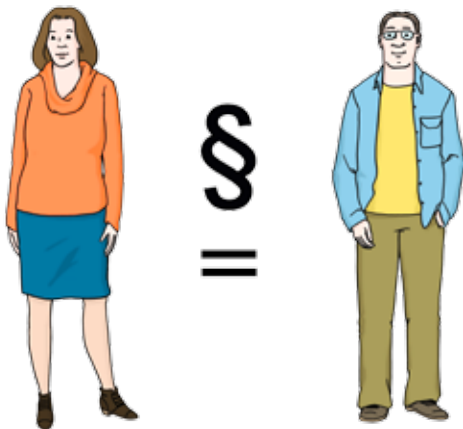
- Der Staat soll den Schutz und die Hilfen
für Frauen bezahlen.
Der Staat soll jedes Jahr Geld bezahlen.



- Frauen haben immer noch Nachteile
in Deutschland.
In Zukunft soll es besser werden für Frauen
in Deutschland.
Darum sollen die Politiker und Politikerinnen
einen Plan machen.
Der Plan soll helfen,
dass es Frauen in Deutschland besser geht.

Linker Feminismus

Arbeit von Frauen ist genauso viel wert wie Arbeit von Männern.



Frauen bekommen in Deutschland weniger Geld für ihre Arbeit als Männer. Sie bekommen etwa 21 Prozent weniger Geld.

Das ist zum Beispiel:

Ein Mann bekommt 1000 Euro für eine Arbeit. Eine Frau bekommt nur 790 Euro für diese Arbeit.

Manchmal bekommt eine Frau mit der gleichen Arbeit weniger Geld als ein Mann.

Es gibt Berufe, die oft Frauen haben.

Zum Beispiel: Krankenschwester.

Frauen bekommen in diesen Berufen meist weniger Geld für ihre Arbeit.

Frauen machen auch oft Arbeit, für die sie keiner bezahlt.

Zum Beispiel:

- Verwandte pflegen
- Kinder erziehen und betreuen

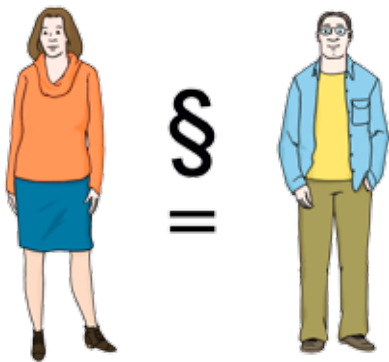
Politiker und Politikerinnen sollen gerechte Steuern für Familien bestimmen.

Zum Beispiel:

Politiker und Politikerinnen sollen nicht unterstützen, dass nur der Ehe-Mann arbeitet.



Das sind auch die Gründe,
warum ältere Frau oft arm sind.
Frauen bekommen weniger Gehalt und
später bekommen sie weniger Rente als Männer.
Das ist ein Problem in Deutschland.



Die Politik und die Menschen in Deutschland
müssen das Problem lösen.
Das wichtigste Gesetz in Deutschland ist
das Grundgesetz.

Im Grundgesetz steht:
Frauen und Männer sind gleich viel wert.
Man muss sie gleich behandeln.



Die Bundesregierung hat ein neues Gesetz
gemacht.
Das Gesetz heißt: Entgelt-Transparenz-Gesetz.
In dem Gesetz steht:
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dürfen
in ihrer Firma fragen:
Wie viel Geld bekommen
die Kollegen und Kolleginnen?
So kann jeder in seiner Firma prüfen,
ob Männer mehr Geld als Frauen bekommen.

DIE LINKE findet:
Das Gesetz ist schlecht gemacht.
Das Gesetz hilft nicht das Problem zu lösen.

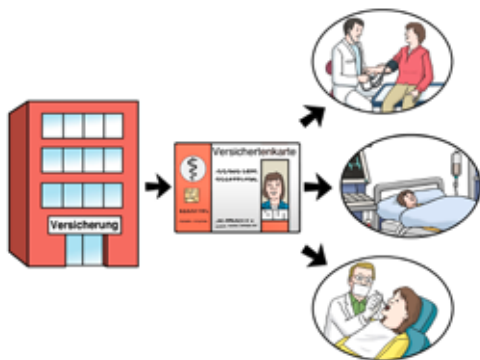
Darum will DIE LINKE:



- Das Entgelt-Transparenz-Gesetz muss besser werden.
Frauen und Männer mit der gleichen Arbeit sollen gleich viel Geld bekommen.
Das soll im Gesetz stehen.
Es sollen auch Vereine und Verbände vor Gericht dagegen klagen können.



- Menschen mit bestimmten Berufen brauchen bessere Arbeits-Bedingungen.
Zum Beispiel ein besseres Gehalt.
Die Berufe sind zum Beispiel:
 - Erzieher und Erzieherinnen
 - Krankenschwester und Krankenpfleger
 - Pfleger und Pflegerinnen.



- Alle Menschen sollen 12 Euro oder mehr für jede Stunde Arbeit bekommen.
Es gibt Arbeit, bei der man nicht mehr als 450 Euro im Monat verdient.
So eine Arbeit heißt: Mini-Job.
Wer einen Mini-Job hat, hat keine Sozial-Versicherung.
Sozial-Versicherung ist zum Beispiel:

- Geld für die Kranken-Versicherung
- Geld für die Renten-Versicherung

DIE LINKE will:

Menschen mit Mini-Job sollen auch eine Sozial-Versicherung haben.



- Politiker und Politikerinnen sollen gerechte Steuern für Familien bestimmen.
Zum Beispiel:
Politiker und Politikerinnen sollen nicht unterstützen, dass nur der Ehe-Mann arbeitet.



- Kinder und Jugendliche sollen bessere Betreuung bekommen.
Jedes Kind soll die Betreuung bekommen, die es braucht.
Die Betreuung soll für die Eltern nichts kosten.
Es soll die Möglichkeit geben, dass die Kinder länger Betreuung bekommen.
Dann können die Eltern arbeiten gehen und mehr Geld verdienen.

Linker Feminismus

Keine Frau soll arm sein, wenn sie alt ist.



Alte Menschen mit wenig Geld sind meist Frauen.

Einige alte Menschen haben sehr wenig Geld.

Sie bekommen zu wenig Rente.

Darum bekommen sie noch anderes Geld
vom Amt.

Das Geld vom Amt nennt man: Grundsicherung.

Es werden immer mehr Menschen,
die die Grundsicherung brauchen.

Heute sind es doppelt so viele Menschen
wie im Jahr 2003.

2 von 3 Menschen mit Grundsicherung
sind Frauen.



Es gibt viele Gründe,
warum alte Frauen oft arm sind.

Frauen bekommen weniger Rente als Männer.
Sie können nicht so viel Geld für ihr Alter sparen.

Sie haben weniger Zeit zum Arbeiten.
Zum Beispiel weil sie sich oft um ihre Kinder
kümmern oder Verwandte pflegen.
Darum arbeiten viele Frauen
weniger Stunden als Männer.
Das nennt man: Teil-Zeit.

Oder sie haben eine Arbeit, bei der sie
weniger als 450 Euro im Monat bekommen.
So eine Arbeit heißt: Mini-Job.

Das machen Frauen nicht immer,
weil sie das so wollen.
Der Staat muss sie unterstützen,
damit sie mehr arbeiten können.
Zum Beispiel mit längerer Betreuung für Kinder.

Einige Eltern müssen entscheiden:
Wer bleibt zu Hause und
kümmert sich um die Kinder?
Dann bleibt oft die Frau zu Hause,
weil die Frau weniger als der Mann verdient.



Frauen bekommen weniger Rente.
Das liegt daran, dass sie vorher
weniger Geld für ihre Arbeit bekommen.

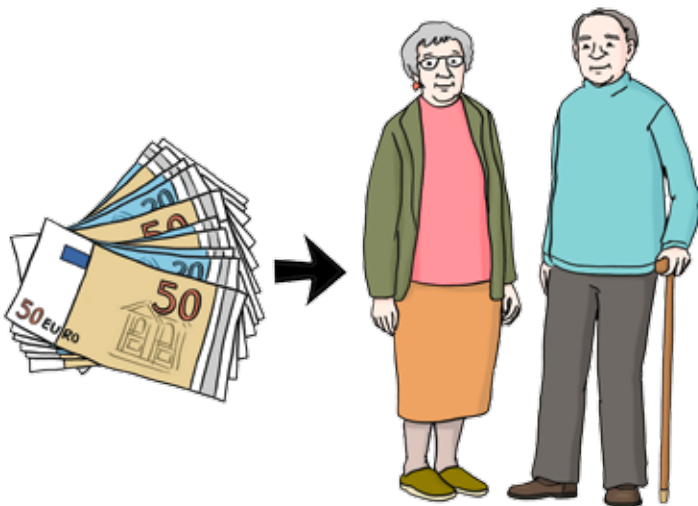
Frauen bekommen etwa 21 Prozent
weniger als Männer.

Das heißt: Wenn ein Mann 1000 Euro verdient,
verdient eine Frau etwa 790 Euro.

Die Frau bekommt später dann sogar 40 Prozent
weniger Rente.

Das heißt:

Wenn der Mann 1000 Euro Rente bekommt,
bekommt die Frau etwa 600 Euro.

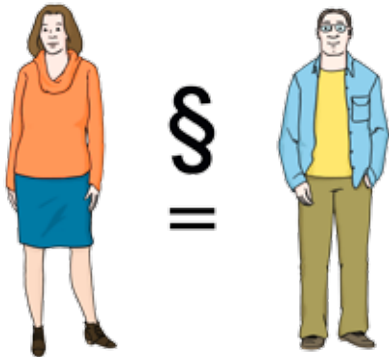


Alle Menschen sollen ein gutes Leben haben,
wenn sie alt sind.

Darum müssen die Renten viel höher sein.
Jeder soll 1050 Euro oder mehr Rente
bekommen.

Die Politik muss aber noch mehr machen.

Darum will DIE LINKE:



- Frauen und Männer mit der gleichen Arbeit sollen gleich viel Geld bekommen. Das soll im Gesetz stehen. Es sollen auch Vereine und Verbände vor Gericht dagegen klagen können.



- Es gibt Berufe, die mehr Frauen machen als Männer. Zum Beispiel: Erzieherin oder Hebamme. Das sind wichtige Berufe. Wer so einen Beruf hat, soll mehr Geld für die Arbeit bekommen.



- Wenn man alt ist, bekommt man Rente. Wenn man arbeitet, zahlt man Geld für die Renten-Versicherung. Wer viel Geld verdient, zahlt mehr Geld und bekommt viel Rente. Wer weniger verdient, zahlt weniger Geld und bekommt weniger Rente.

DIE LINKE will:

Kinder-Erziehung und Pflege von Verwandten ist auch Arbeit.

Aber später bekommt man für die Arbeit keine Rente.

Das soll sich ändern.



- Politiker und Politikerinnen sollen gerechte Steuern für Familien bestimmen. Zum Beispiel: Politiker sollen nicht unterstützen, dass nur der Ehe-Mann arbeitet.



- Kinder und Jugendliche sollen wieder mehr Betreuung bekommen. Jedes Kind soll die Betreuung bekommen, die es braucht. Die Betreuung soll für die Eltern nichts kosten.



- Wer arbeitet, zahlt Geld für die Pflege-Versicherung. Die Pflege-Versicherung zahlt dann Geld, wenn man Pflege braucht. Aber einige Pflege-Arbeiten muss man trotzdem selbst zahlen.



DIE LINKE will:
Alle Pflege-Arbeiten soll die Pflege-Versicherung bezahlen.

Linker Feminismus

Mehr Hilfe für geflüchtete Frauen.



Es gibt Frauen, die nach Deutschland flüchten.
Sie müssen ihre Heimat verlassen.
Einige von den Frauen haben Kinder dabei.
Sie flüchten aus verschiedenen Gründen.
Sie flüchten zum Beispiel oft vor:

- Krieg
- Hunger
- Armut
- Gewalt
- Vergewaltigung



Eine Flucht ist teuer und gefährlich.

Darum kommen Frauen und ihre Kinder selten in ein sicheres Land.

Zum Beispiel ist Deutschland ein sicheres Land.

Aber nicht immer dürfen Geflüchtete ihre Familie nach Deutschland holen.

DIE LINKE will:

Wer nach Deutschland geflüchtet ist, soll seine Familie nachholen dürfen.

Geflüchtete Frauen kommen nach Deutschland. Sie kommen in Häuser, die nicht sicher sind.

Sie bekommen zu wenig Hilfe von Ärzten und Ärztinnen.

Sie müssen sehr lange warten. Nach langem Warten wissen sie, ob sie in Deutschland bleiben dürfen.

Ab und zu gibt es Gewalt in den Häusern, in denen Geflüchtete wohnen. Zum Beispiel schlagen sich Geflüchtete.

Für geflüchtete Frauen ist es besonders schlimm.

Darum muss es mehr Pläne und Geld geben, um die Gewalt zu verhindern.

DIE LINKE will geflüchtete Frauen unterstützen.



Darum will DIE LINKE:



- Die Geflüchteten sollen vor Gewalt geschützt sein.
Zum Beispiel soll es mehr Frauen-Häuser geben.
- Die Häuser für Geflüchtete müssen Schutz-Räume haben.
In Schutz-Räumen können sich Menschen vor Gewalt schützen.
Zum Beispiel:
 - Frauen und Kinder
 - Lesben und Schwule
 - Frauen, die als Männer geboren sind.
Männer, die als Frauen geboren sind.
Die Menschen nennt man auch:
Trans-Menschen.



- Geflüchtete Frauen sollen schnelle Hilfe von Ärzten und Ärztinnen bekommen.
Die Ärzte und Ärztinnen sollen sie solange wie nötig behandeln.



- Die Geflüchteten sollen mehr Angebote von Fach-Leuten bekommen.

Die Angebote sollen barrierefrei sein.

Die Angebote soll man leicht finden und annehmen können.

Die Fachleute müssen sich auskennen mit Problemen von Frauen und Männern.

Es muss genug Übersetzungen geben, damit man die Frauen besser versteht.



- Manchmal flüchten Frauen nach Deutschland, weil sie zu Hause Gewalt erleben.

Zum Beispiel:

- Eine Frau bekommt Schläge von ihrem Mann.
- Eine Frau muss Sex haben und will das nicht.

Deutschland soll diese Frauen aufnehmen.



- Alle Menschen sollen leben können, wo sie möchten.
Sie sollen sich frei und sicher fühlen.

Linker Feminismus

Alleinerziehende brauchen Unterstützung.

Viele Mütter und Väter erziehen alleine Kinder.
Diese Mütter und Väter nennt man:
Alleinerziehende.

In Deutschland gibt es über 2 Millionen
Alleinerziehende.

Es werden immer mehr Alleinerziehende.
9 von 10 Alleinerziehenden sind Frauen.

4 von 10 alleinerziehenden Frauen bekommen
Geld vom Amt.

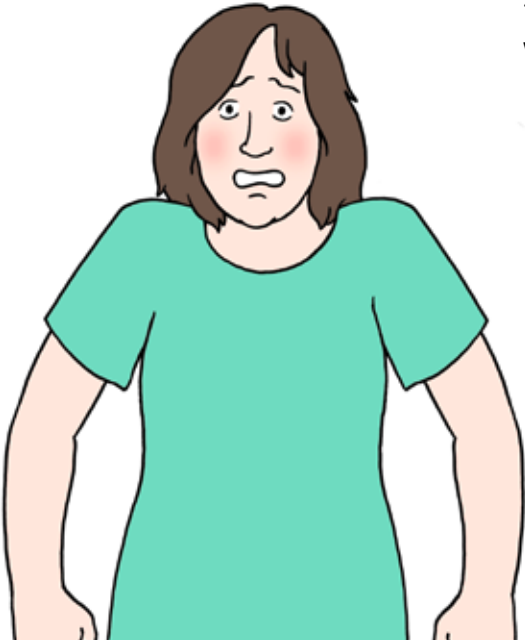
Das Geld heißt: Hartz IV.
Hartz IV ist nur wenig Geld zum Leben.

Kinder mit beiden Eltern
bekommen viel seltener Hartz IV.



Das heißt:
Alleinerziehende Frauen sind oft arm.

Sie haben oft viel Stress,
weil sie viele Dinge schaffen müssen.
Das ist schlecht für ihre Gesundheit.



Familien können ganz verschieden sein.

Zum Beispiel:
Eine alleinerziehende Mutter mit ihrem Kind
ist eine Familie.

Politik für Familien muss sich auch
um Alleinerziehende kümmern.

Zum Beispiel:
Alleinerziehende sollen gute Arbeit finden.
Ihre Kinder sollen keine Nachteile haben.
Zum Beispiel sollen sie nicht arm sein.

Darum will DIE LINKE:



- Kinder und Jugendliche sollen bessere Betreuung bekommen.

Jedes Kind soll die Betreuung bekommen, die es braucht.

Die Betreuung soll für die Eltern nichts kosten.

Es soll die Möglichkeit geben, dass die Kinder länger Betreuung bekommen.



- Alleinerziehende bekommen Geld vom anderen Eltern-Teil.
Das Geld nennt man: Unterhalt.

Vielleicht zahlt der andere Eltern-Teil keinen Unterhalt.

Dann zahlt das Jugend-Amt das Geld an die Alleinerziehenden.

Das Geld heißt: Unterhalts-Vorschuss.

Aber die Alleinerziehende bekommt weniger Unterhalts-Vorschuss als Unterhalt.

Das ist ein Nachteil für Alleinerziehende ohne Hilfe vom anderen Eltern-Teil.

Das soll sich ändern.

- Alle Menschen sollen weniger arbeiten dürfen. Zum Beispiel nicht mehr 40 Stunden in der Woche, sondern nur noch 30 Stunden.



Vielleicht möchte man aber später wieder mehr arbeiten.

Dann soll man ohne Probleme wieder so viel wie vorher arbeiten dürfen.



- Alle Menschen sollen 12 Euro oder mehr für jede Stunde Arbeit bekommen.

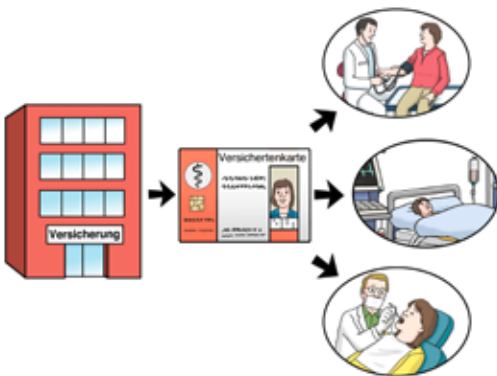
Es gibt Arbeit, bei der man weniger als 450 Euro im Monat bekommt. So eine Arbeit heißt: Mini-Job.

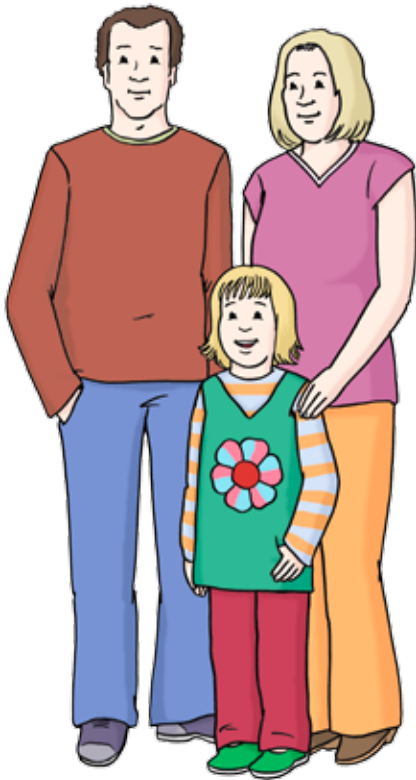
Wer einen Mini-Job hat, hat keine Sozial-Versicherung. Sozial-Versicherung ist zum Beispiel:

- Geld für die Kranken-Versicherung
- Geld für die Renten-Versicherung

DIE LINKE will:

Menschen mit Mini-Job sollen auch eine Sozial-Versicherung haben.





- Ein Eltern-Teil kann nach der Geburt von ihrem Kind zu Hause bleiben.

Das Eltern-Teil bekommt dann Geld vom Amt.
Das Geld heißt: Eltern-Geld.

Vielleicht bekommen die Eltern
noch anderes Geld vom Amt.
Zum Beispiel Hartz IV.

Dann bekommen Eltern weniger Eltern-Geld.
Das ist nicht gerecht.

Eltern mit Hartz IV sollen
genauso viel Eltern-Geld bekommen.

Alleinerziehende sollen 2 Jahre Eltern-Geld
bekommen können.

Kinder leben auch von Hartz IV,
wenn die Eltern davon leben.

Hartz IV ist zu wenig Geld für Eltern
mit Kindern.

Darum muss man berechnen,
wie viel mehr Geld Kinder brauchen.

Linker Feminismus

Mehr Zeit im Leben.



Es gibt reiche und arme Menschen.
Wir wollen das Geld gerecht verteilen.

Es gibt Menschen, die viel arbeiten müssen.
Sie machen viele Überstunden.

Andere Menschen wollen gern mehr arbeiten.
Dann bekommen sie mehr Geld.

Andere Menschen suchen Arbeit.
Wir wollen auch Arbeit besser verteilen.



Viele Menschen müssen auch nach ihrer Arbeit
noch arbeiten.

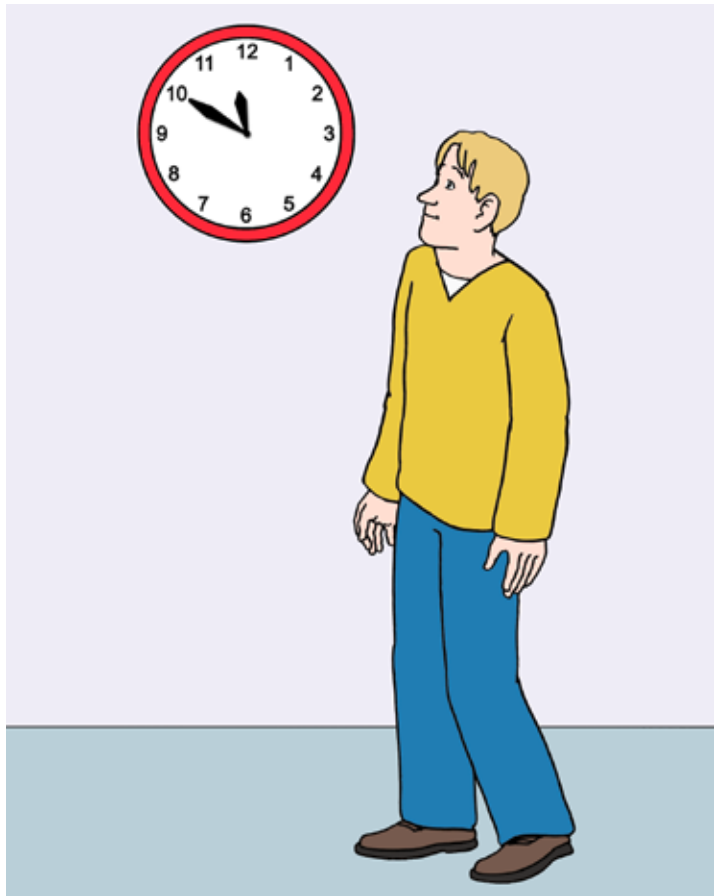
Zum Beispiel:

- Arbeiten im Haushalt
- sich um die eigenen Kinder kümmern
- Verwandte pflegen

Das machen oft Frauen.

Sie haben viel Stress,
weil sie so viel arbeiten müssen.

Darum schaffen sie andere wichtige Dinge nicht.



Wir brauchen mehr Zeit für:

- Arbeit
- Kinder-Erziehung und
Pflegen von Verwandten
- Lernen
- Kultur
Das sind zum Beispiel Besuche
von Kinos oder Konzerten.
- uns selbst
- Politik

Darum will DIE LINKE:



- Die Arbeits-Zeit soll kürzer werden.

Die Menschen sollen nur etwa 30 Stunden in der Woche arbeiten müssen.

Sie sollen aber so viel Geld wie vorher bekommen.

So gibt es auch mehr Arbeit für Menschen, die Arbeit suchen.



Alle Menschen sollen ein Recht auf Feierabend haben.

Das heißt zum Beispiel:

Man soll keine Anrufe mehr von der Arbeit bekommen.

Man soll keine E-Mails mehr beantworten müssen.



- Jeder soll weniger arbeiten dürfen.

Vielleicht möchte man aber später wieder mehr arbeiten.

Dann soll man ohne Probleme wieder so viel wie vorher arbeiten dürfen.

Es soll Regeln geben, wenn man eine Zeit lang nicht arbeiten will.

Es gibt Gesetze für Arbeits-Zeiten.

Die Gesetze soll man besser einhalten.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen weniger Überstunden machen müssen.



- Es soll Regeln geben:
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sollen weniger Stress haben.

Jeder soll ein Recht haben,
sich gegen mehr Arbeit zu wehren.

Es gibt Räte in Firmen.

Die Räte setzen sich
für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein.
Das sind Betriebsräte oder Personalräte.

Die Räte sollen mehr mitbestimmen.
Zum Beispiel beim Planen:

- wer welche Arbeit macht
- wer welche Ziele erreichen muss



- Die Arbeits-Zeit soll so sein,
dass genug Zeit für die Familie bleibt.

Kinder sollen den ganzen Tag
in Schulen und Kitas bleiben können.

Es muss mehr Angebot für Menschen geben,
die Pflege brauchen.

Mehr Infos finden Sie auf dieser Internet-Seite:
www.linksfraktion.de/feminismus



Der Text ist von:

© Büro für Leichte Sprache,
Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V., 2018.

Die Bilder sind von:

© Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Bremen e.V.,

Illustrator Stefan Albers,
Atelier Fleetinsel, 2013.

Das Bild auf der Titel-Seite ist von:

© Zitrusblau

